

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für 1871 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

79 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschluss zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Schorndorf den 22. Mai 1872.

Carl Veil,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Rechtsanwalt Hörner in Göppingen

ist jeden Freitag im Gasthof zum Lamm in Schorndorf von Vormittags 11 bis Abends 5 Uhr für Recht-Suchende zu sprechen.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.



Stollwerck'sche Brust Bonbons.
Aus der Fabrik

Gegen Hals und Brustleiden

des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh.

Prämirt 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Raueheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffection. Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 14 Kr. stets vorrätzig in

Schorndorf bei Joh. Veil, Geradstetten bei Carl Palmer, Rudersberg und Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Louisenstr. 45. Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Steinkohlen - Lager

auf dem Bahnhof Schorndorf.
Ruhrer Schmiedekohlen prima Qualität empfiehlt
Chr. Moser.

Schorndorf.

Den hohen Klee-Ertrag von 2 1/2 Brl. in der Steinhalden, 2 Brl. an der Schornbacher Straße und 1 Stückle im Hegnack hat den Sommer über zu verpachten J. Daimler i. d. Vorstadt.

Schorndorf.

Den hohen Klee von 1/2 Morg. Acker an der neuen Steige verkauft nächsten Montag Abends 6 Uhr auf dem Platz oberhalb dem Biergarten Friedrich Knauß, Pfisterer.

Ein Kinderwägle

sowie ungefähr 15 Centner Stroh hat zu verkaufen

Schorndorf.

Den Grasertrag

von einem Morgen Garten verkauft Apotheker Haag.

Schorndorf.

Das Gras

von etwa 1 1/2 Brl. Baumgarten verkauft für den ganzen Sommer Wm. Mächten, Handlungsgärtner.

Schorndorf.

Ungefähr 10 bis 12 Centner Stroh hat zu verkaufen

Aug. Pfeleiderer.

Auch wird ein Schlafgänger angenommen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorf.
Nächsten Montag den 27. Mai sind schöne Milchschweine zu haben bei Mälerwirth Manz.

Schorndorf.
Unterzeichnete verkauft Dienstag den 28. Nachmitt. 1 Uhr den Ertrag von 3 Brl. breiten Klee am Unholzenbaum, wie auch zwei Wägen, einen Strohhuhl und mehrere Ketten.
C. Gottl. Veil's Wittwe.

Schorndorf.
Der Unterzeichnete wird nächsten Montag den 27. d. die Räumlichkeiten der Scheuer zum Hirsch dahier auf 1 Jahr verpachten. Liebhaber wollen sich Abends 5 Uhr im Gasthof zum Hirsch einfinden.
W. Maier.

Schorndorf.
20,9 Mth. angeblühtes Land in den weiten Gärten ist mir ernstlich feil.
Dav. Eisenbraun, Dreher.

Schorndorf.
Eine kleinere Partzie Stroh hat zu verkaufen
Bäcker Ankele's We.

Schorndorf.
300 St. Roggenstroh hat zu verkaufen
Dettinger.

Schorndorf.
Das Heugras von 1/2 Morgen Baumgarten verkauft Apotheker Palm.

Schorndorf.
1/2 Morg. hohen und 2 1/2 Brl. breiten Klee hat zu verpachten
Möck, Bäcker.

Ebersbach.
Ein tüchtiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei Friedr. Madenspacher, Schuhmachermstr.

Grumbach.
Unterzeichneter verkauft eine Kuh, Gelbwoacht, gut im Zug als überzählig.
Christian Heckel.

Oberurbach.
Unterzeichneter hat ein neues einspänniges Kuhwägle zu verkaufen.
Jg. D. Desterle, Schmied.

Sonntag.
August Pfeleiderer.

Sonntag haben
Bach- & Tag
Obermüller, Brügel sen. Junginger.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

№ 61.

Dienstag den 28. Mai

1872.

Bekanntmachungen.

Landwehrbezirk Gmünd. Oberamt Schorndorf.

Aushebung betreffend.

Nach dem genehmigten Geschäftsplan der Departements-Ersatz-Commission findet die Aushebung der Militärpflichtigen am Montag den 3. Juni d. J.

in hiesigem Bezirke statt, und haben die Militärpflichtigen Morgens präcis 6 1/2 Uhr sich im Geschäftslokal auf hiesigem Rathhaus parat zu halten.

Es haben sich vorzustellen und sind vorzuladen:

Von 1850 und 1851:

Alle Militärpflichtigen, welche nicht ausgehoben worden sind, oder welche keine Ausmusterungs-Scheine erhielten, oder welche nicht augenscheinlich unbrauchbar erklärt wurden.

Hiernach sind auch die Militärpflichtigen von 1850 und 1851, welche im Jahr 1871 Ersatzreserve-Scheine I. Classe erhielten, vorzuladen, sowie diejenigen von 1850, welche wegen Familien-Verhältnisse zur Zurückstellung vorgeschlagen sind, wogegen diejenigen von 1851, welche wegen Familien-Verhältnisse vorläufig auf 1 Jahr zurückgestellt wurden, nicht vorzuladen sind.

Von 1852:

Alle Militärpflichtige, welche nicht wegen Familien-Verhältnisse oder zeitiger Unbrauchbarkeit auf 1 Jahr zurückgestellt, oder als augenscheinlich unbrauchbar erklärt wurden.

Ausgenommen von der Vorladung sind alle mit Arbeits- oder Zuchthausstrafe belegten, welche zum Dienst mit der Waffe für unfähig erklärt sind; ebenso sind die sog. kleinen Leute, d. h. die als brauchbar erfundenen Militärpflichtigen, welche das Maß von 1 m. 62 cm. noch nicht erreicht haben, von der Vorstellung befreit und deshalb auch nicht vorzuladen.

Etwa auswärts sich Aufhaltende sind der Dringlichkeit wegen durch die Schultheißenämter direkt vorzuladen. Die Orts-Vorsteher, welche sich mit den Militärpflichtigen zu genannter Zeit hier einzufinden haben, werden nun beauftragt, hiernach die Vorladung alsbald zu vollziehen, und unfehlbar bis zum 29. d. M. Eröffnungs-Urkunden an das Oberamt einzusenden.

Es werden denselben übrigens noch besondere Schreiben zukommen, in welchen die Vorzuladenden namentlich verzeichnet sind. Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commission: Oberamtmann Schindler.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Mittwoch den 5. Juni aus Wedelhau:
2 (Käfer-) Eichen mit 3,4 Fm., 2 Buchen 1,6 Fm., 4 Birken 1,6 Fm. Scheiter und Prügel, Raummeter: 8 Buchen 8, birken und erlen 8, Anbruch eichen 75; übriges Laubholz 33; 8000 meist buchene Stängleswellen. Um 9 Uhr auf der Winterbach-Schlichter Straße.
Schorndorf den 23. Mai 1872. Königl. Forstamt. Fischbach.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Freitag, Samstag und Montag den 7., 8. u. 10. Juni aus Härenschlag, Hürle, Stegwiesenhau:
1 Eiche III. Cl. 2,1 Festmeter; Raummeter: 149 buchene, 3 birken Prügel; 47 eichen, 18 buchene, 20 Nadelholz-Anbruch, 6 Stockholz im

Boden, 12000 buchene meist schöne Stängleswellen, 7600 gemischte. Je 9 Uhr, am ersten und zweiten Tag im Härenschlag am Afaziengarten, am dritten Tag im Hürle auf dem Fußweg zur Bahnmühle am Balkmannsweiler Feld. Das Eichenholz kommt am letzten Tag zuerst.
Schorndorf den 24. Mai 1872. Königl. Forstamt. Fischbach.

Revier Geradstetten. Wegbau-Accord.

Donnerstag den 30. d. M. wird die Correction einer Wegstrecke von 185 Meter Länge, im Staatswald Forstbrunnen, im Abtrieb vergeben. Auf. M. 9 Uhr beim Forstbrunnen. Geradstetten den 26. Mai 1872. R. Revieramt. Nau.

Revier Geradstetten. Fichtenrinden-Verkauf.

Donnerstag den 30. I. M. aus dem Staatswald Königseiche: ca. 30 Ctr. Fichtenrinde. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Königstein. Geradstetten den 26. Mai 1872. R. Revieramt. Nau.

Revier Abelsberg.

Gras-Verkauf.

Am Freitag den 31. d. M. wird die heutige Grasnutzung auf den Wegen und Grasplätzen in sämtlichen Staatswäldungen versteigert werden, und zwar: Zusammenkunft Morgens 8 Uhr am Wanken Acker zum Verkauf in den Distrikten Marbach, Breecherhalde, Stöckwald und Rothhalde, und Nachmittags 2 Uhr am Nothen Kreuz zum Verkauf in den übrigen Wäldungen.
Abelsberg den 24. Mai 1872. R. Revieramt.

Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. Mai werden im Stadtwald verkauft: 150 Rm. meist buchene Scheiter und Prügel, 2500 buchene Wellen. Zusammenkunft auf der alten Göppinger Steige ob dem Sandstich Morgens 8 Uhr. Stadtpflege. Herz.

Heute Montag den 27. Mai

CONCERT

gegeben von der Teinacher Badmuffik im Gasthaus zur Krone. Anfang 1/8 Uhr.

Wilhelm!

Heute Abend um 4 Uhr Zusammenkunft der **Wilhelm** und **Wilhelminen** auf der **Wilhelmshöhe**.
Die Wilhelm.

Rechtsanwalt Hörner in Göttingen

ist **jeden Freitag** im Gasthof zum Lamm in Schorndorf von Vormittags 11 bis Abends 5 Uhr für Recht-Suchende zu sprechen.

Schorndorf.
Wegen Ablauf meines Pachtvertrages verkaufe ich nächsten Mittwoch den 29. d. Vormittags folgende Gegenstände:
einen Sopha, einen zweispännigen vollständigen Ochsenwagen, einen Pflug, Güllenfaß, Futtertrog, Feld- und Handgeschirr, Halstetten, Riemen und Zöcher, einige Fässer, und Fährlinge, Bütten, Zuber und Gölten, sowie noch einige 1/2 Jahre alte schöne junge Farren, wozu Liebhaber einladet
Klingler.
Einige Wagen Strohhung und Gülle verkauft
Obiger.

Schorndorf.
Einen großen Bahrn hat zu vermietzen
Hirschberger, Schuhmacher.

Schorndorf.
Ein großes Lachensfaß hat zu verkaufen
Gottlieb Eisenbraun.

Schorndorf.
Das Heugras von 2 1/2 Viertel Garten hat zu verkaufen
G. Daimler.

Schorndorf.
Den Grasertrag von meinem Garten biete ich zum Verkauf an.
B. Linfenmaier We.

Schorndorf.
Den 1. Schnitt hohen Klee oder über den Sommer im Wolfsgarten, sowie 3/4 Mr. 9,4 Rth. Weinberg mit Haber und hohem Klee angeblümt verkauft
Heinrich Heim.

Schorndorf.
Einen Wagen Kieselsteine, einige Stück Bauholz und einen steinernen Cloaktrog hat zu verkaufen
Gntemann, Bäcker.

Den hohen Klee von circa 2 1/2 Viertel Acker im Wolfsgarten verkauft den Sommer über
der Obige.

Schorndorf.
200 fl. gegen gefühlliche Sicherheit hat pr. Auftrag sogleich auszuliehen
C. Schmid, Seifensieder.

Schorndorf.
Ich suche eine kleine streng geordnete Familie in mein Nebenhaus.
J. Heß
auf dem Sonnenschein.

Schorndorf.
Den Heu- & Heind-Ertrag von einem schönen Stücke im Seidewasen, sowie den Klee- und Widen-Ertrag von einem Baumgut im Frauenberg verkauft
Carl Schmid am Bahnhof.

Schorndorf.
Einen hohen Klee bei der mittlern Brücke hat über den Sommer zu verpachten
Rife Gablev.

Schorndorf.
Den hohen Klee-Ertrag von 3 Viertel in der Sonnenhalbe verkauft
J. Fr. Kieß jr., Seifensieder.

Schorndorf.
Den hohen Klee-Ertrag von ungefähr 1 1/2 Bril. im Hof bei den Weiler Wiesen hat entweder schnittweise oder den Sommer über zu verpachten
Häberle, Maler.

Schorndorf.
Schmied Stump's Wittwe hat 1/2 Morg. breiten Klee im Hof zu verkaufen.

Schorndorf.
1 1/2 Viertel breiten Klee und schönes Haber- und Dinkelstroh hat zu verkaufen
Niedel, Bauer.

Schorndorf.
Den Ertrag von 1/2 Morg. breiten Klee hat zu verkaufen
Mosser, Schreiner.

Schorndorf.
1/2 Mr. Acker, angeblümt mit Dinkel im Sünchen, hat zu verkaufen
Kameralamtsdiener Franz's We.

Es wird nach Stuttgart ein **Bäckerlehrling** gesucht und wird gute Behandlung zugesichert. Zu erfragen bei
Johs. Hutt in Winterbach.

Schorndorf.
Auf die im letzten Blatt mit so vieler Weisheit als Schwindelartikel bezeichnete **Weisse Schmierseife** erlaube mich auf den Artikel im **Gewerbeblatt** **Nro. 16** zu berufen, der in heutigem Blatt zu lesen ist, und empfehle dieselbe billigt berechnet zum Fabrikpreise per Ctr. 11 1/2 fl., per A 9 kr.

J. Fr. Kieß jr., Seifensieder.
Durch eigene Erfahrung kann ich den werthen Hausfrauen die Versicherung geben, daß die **weisse ächte Schmierseife**, richtig angewendet, eine äußerst reine und geruchlose Wäsche giebt, und weit unschädlicher ist, als die so oft ausposaunte **caustische Soda** zum **Brezeln** backen für den **menschlichen Magen!** weshalb ich auch meinem werthen Kollegen **Hr. Böhler jr.** bloß **dankebar** bin, wenn Er dieselbe einzuführen **Nie** geneigt ist.
Der Obige.

Empfehlung von Schablonen für Wäschestickerie
in einem hübschen Cuiis mit lateinischem oder gothischem Alphabeth, Zahlen, Vorbüchlein, Pinsel, Farbe und Rapschen für 36 kr. Ferner

Zahlen von Zink
in 11 Größen zum Zeichnen der Risten und Säcke.
Ein großes Alphabeth in lateinischer Schrift. Sehr schönes
Blumen-Alphabet,
Gute türkisch Roth zum Wäschezeichnen, **Gute Schwärze**
Für die Haltbarkeit kann garantirt werden.
Zu haben in der
Mayer'schen Buchdruckerei.
Hegenlohe.
Bei dem Unterzeichneten hat sich ein Hund eingestellt, gelbschwarz, weiblichen Geschlechts.
Der Eigentümer kann denselben innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen.
Daniel Schloß.

Fruchtpreise.
Winnenden den 23. Mai 1872.

Fruchtgattungen.	Centner	höchst.		mittl.		niedrigst.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel		5	28	5	24	5	18
Haber		3	43	3	41	3	38
Weizen	1 Eimri	2	15	2	—	—	—
Gerste	"	1	32	1	28	—	—
Roggen	"	1	43	1	40	—	—
Ackerbohnen	"	1	44	1	42	—	—
Weißkorn	"	2	—	1	48	—	—
Wicken	"	1	42	—	—	—	—
Erbsen	"	—	—	—	—	—	—
Linien	"	—	—	—	—	—	—

Geldsorten-Cours.
Preuß. Friedrichsd. fl. 9. 57—57 1/2.
Pistolen 9 fl. 40—42.
Holl. 10 fl. Stücke fl. 9. 53—55.
Dukaten fl. 5. 33—35.
20 Fres. Stücke fl. 9. 22—23.
Sovereigns fl. 11. 51—53.
Imperiales fl. 9. 40—42.
Dollars in Gold fl. 2. 26—27.

Wasserglas-Composition.

In der hiesigen Wäsch-Anstalt wurde unlängst unter Anwesenheit des Präsidenten der Centralstelle für Gewerbe und Handel **Dr. v. Steinberg** und der Herren: Regierungsrath **Diefenbach**, Aufsichtsrath **Jordan**, sowie einer Kommission weiterer **H. H.** Sachverständigen: **Bader** von Cannstatt, **Hahn** von Berg, **Rau** von Heselach, **Camerer**, **Geiger**, **Kauffmann** (Vorstand der Wäsch-Anstalt), **Kress** und verschiedener Hotelbesitzer von hier ein Probewaschen mit einem neuen Wäschpräparat, welches das Ansehen weißer Schmierseife hat, vorgenommen.

Die vereinigten rheinischen Wasserglasfabriken, Verfertiger dieses unter dem Namen „Wasserglas-Composition“ in den Handel gebrachten Präparates, welche außer ihrem bekannten Etablissements in **Worms**, **Ludwigshafen** und **Mannheim** nur einzig für dieses Fabrikat in **Wien**, **Berlin** und **Hildesheim** weitere Fabriken errichtet haben, waren durch **Herrn V. v. Baerle** und den Generalagenten der Gesellschaft, **Hrn. Adolph Brougier** von Stuttgart, vertreten.

Die Wirksamkeit dieses Präparates bei Anwendung auf das Waschen von **Wolle**, **Seide**, **gefärbten Stoffen**, **Herren- und Damenkleidern**, insbesondere auf der **Leibwäsche**, wurde durch sehr gelungene Proben nachgewiesen.

Dadurch zeigte sich vornämlich, daß die **Wäsche** in weit kürzerer Zeit als bei seitheriger Methode hergestellt wurde, ohne daß **Stoffe** und **Farbe** in sichtbar Weise Noth gelitten hätten.

Das Entfernen von **Fettflecken** aus Holzgegenständen wurde ebenso rasch als gründlich bewerkstelligt; sogar auch die vom Reinigen der **Lokomotiven** und anderer Maschinen verbrauchte **Bugbaumwolle** wurde innerhalb einer Viertelstunde so vollständig rein hergestellt, daß sie aus's Neue wieder zum gleichen Zwecke verwendbar ist.

Nach diesen gelungene Versuchen nehmen wir keinen Anstand, das fragliche Waschmittel der Aufmerksamkeit sowohl größerer Wäschereien aller Art, als auch derjenigen Hausfrauen zu empfehlen, welche selbst waschen lassen.

Proben der Composition, welche zu 9—10 Kreuzer das Pfund im Detailhandel verkauft wird, sind nebst Gebrauchs-Anwendung im Musterlager ausgestellt.

(Gewerbeblatt aus Württemberg Nr. 16.)

Tagesneuigkeiten.

Stlingen, 21. Mai. Reisende, die gestern Abend mit dem letzten Zug von **Ulm** kamen, versichern, **Louis Napoleon** habe, von **Zürich** kommend, in diesem Zug unser Land passiert. Er habe, ganz einfach gekleidet, bloß einen Herrn als Begleiter bei sich gehabt. In **Ulm** und **Blochingen** sei er aus dem Zug gestiegen, habe keinen Plaz aber, als das Publikum auf ihn aufmerksam wurde, sogleich wieder eingekommen.

Im Anschluß an Obiges lassen wir nachstehende Mittheilung folgen, welche sich heute im lokalen Theil der **Frankfurter Zeitungen** findet:

Am Samstag lief es in der Stadt von Mund zu Mund: „**Napoleon** ist im **Palmengarten**“. Viele Personen besaßen sich hinauszukommen und den Gast zu sehen. Da ging er denn wahrhaftig in eigener Person, keinen Arm in denjenigen seines Begleiters gelegt, mit sorgenvoller Miene einher, hier und da wurde sogar seine Ermajestät ehrfürchtvoll gegrüßt; den Besuchern des Gartens schwand aller Zweifel, als sie die betreffende Persönlichkeit „**Majestät**“ anreden hörten. Der Witz, daß **Napoleon** im **Palmengarten** gewesen, wäre vollkommen gewesen, wenn nicht ein **Hoteller**, der plötzlich **Napoleon** in höchst cordialer Weise nahte, den Schleier mit den Worten zerrissen hätte: „**No**, wie geht dir's **Alter**“. Die seitherige Ehrfurcht löste sich in Heiterkeit auf und erfuhr man nun, daß der **Doppelgänger** schon öfters auf seinen Reisen in die Lage gekommen, ob seiner frappanten Aehnlichkeit den **Exzaisler** zu spielen.

Berlin, 21. Mai. Gegen **Frankreich** herrscht hier noch immer eine Verstimmung, die aus der Angelegenheit **Hohenlohe** wieder Nahrung geschöpft hat. Man will wissen, daß die **französi. Regierung** dabei die Hand im Spiele hatte. Der **französi. Klerus** wird bei der Intrigue in erster Linie thätig gewesen sein. Aber die **Versailler Regierung** hat ihn jedenfalls gewähren lassen.

Berlin, 21. Mai. Nachdem vor einigen Tagen auch der Kaiser sich persönlich von den Vorzügen des **Hinterladungssystems** Manuser überzeugt hat, ist, wie hiesige Blätter erfahren, die **Neubewaffnung** des deutschen Heeres mit dem **Mausergewehr** definitiv in Aussicht genommen worden.

— 22. Mai. Gestern ging ein **Erlaß** der Staatsregierung an den **Bischof** von **Ermeland** ab, worin daran festgehalten wird,

daß der **Bischof** mittelst amtlicher Kundgebung die **Beeinträchtigung** besitzende, welche die **Excommunicirten** durch die öffentliche Verkündigung des großen Bannes an ihrer Ehre erlitten; der **Bischof** solle ferner der Staatsregierung eine Erklärung abgeben, daß er fortan den Staatsgesetzen in vollem Umfange gehorchen werde. Wenn er diesen Forderungen nicht Folge leiste, so würde der Bruch mit dem Staat für vollzogen angesehen und demgemäß verfahren werden.

Karlruhe, 22. Mai. Heute Nacht wurde in unserer nächsten Nähe eine schauerliche That verübt. Der **Schneidergeselle Peter Josef Rubert Kennerag** von **Uechen**, **Provinz Westphalen**, hatte ein Verhältniß mit **Elise Speck** von **Mühlburg**, der Tochter seines Arbeitgebers, und glaubte genügende Gründe zur Eifersucht zu haben. In Folge dessen verlegte er seiner Geliebten gestern Abend auf dem Heimweg von **Karlruhe** nach **Mühlburg** einen Stich in die Brust und durchschnitt ihr sodann den Hals bis auf den Knochen. Die Leiche wurde in der Nacht halbwegs **Mühlburg** in den **Altkanalen** aufgefunden. Der Thäter hat sich freiwillig den Gerichten gestellt. Nach der That war **Kennerag** zu der Schwester der Getödteten, welche hier dient, gegangen und hatte dieser sowohl als einem befreundeten hiesigen **Schneider** gesagt, seine Geliebte liege draußen im **Wald**, er habe sie umgebracht. Sodann hatte er sich nach **Durlach** begeben und den Vorfall zwei Herren erzählt, welche ihm den Rath gaben, sich bei der **Polizei** zu stellen. Er that dies auch sofort und wurde von **Durlach** hierher abgeliefert.

Mainz, 21. Mai. Bei der **Kreuzung** des nach 1 Uhr von **Mannheim** über **Ludwigshafen** hierher abgelassenen Zuges mit dem 1 Uhr 20 Minuten von hier über **Neustadt-Weiskirchen** gehenden **Schnellzug**, welcher auf der Station **Bobenheim** staufindet, ist ein gefährlicher Unfall vorgekommen. Man ließ die **Passagiere** des **Ludwigshafener Zuges** aussteigen und einige derselben überstiegen den durchgehenden **Schnellzug**. Die **Maschine** des in vollem Lauf um die dortige **Curve** kommenden **Schnellzuges** erfaßte zwei hiesige **Mädchen** von 17 und 19 Jahren (**Schwester**) und zermalmte sie Angesichts einer dritten **Schwester**. Einem anderen **Mädchen**, das noch rechtzeitig den **Schienen** entspringen konnte, wurde nur die Seite verlegt.

Aus dem Elsaß. Die starken **Hagelwetter** der letzten Woche, welche hier ihren Ausgang nahmen, haben besonders unsere **Landbevölkerung** zum Theil recht schwer heimgesucht. Seit 40 Jahren ist kein ähnliches Wetter erlebt worden. Im **Kreise Weissenburg** allein haben 12 **Gemeinden** fast Alles verloren. In den Städten ist besonders der Schaden an **Fensterweiben** bedeutend; für **Mühlhausen** schätzt man denselben auf **200,000 Frs.**, woran die **Markthalle** allein mit 5 bis 6000 Frs. theilhaftig ist. In der **Fabrik** von **Dollfus** und **Wieg** hat das **Wetter** etwa 3000 **Scheiben** zerschlagen; die meisten der hier vorhandenen **photographischen Ateliers** müssen zum Theil ganz neu wieder hergestellt werden; auch die neue **evang. Kirche** hat mehrere ihrer schönen und theuren **Fenster** zu beklagen. Sämmtliches hier vorräthig gehalten **geweihtes Fensterglas** ist vergriffen, in Folge dessen kolossale **Bestellungen** nach **auswärts** ergangen sind; man spricht von ganzen **Eisenbahnzügen**.

Wien, 19. Mai. In diplomatischen Kreisen wird eine Aeußerung des **Grafen Andrassy** über die **Zurückweisung** des für **Rom** ernannten deutschen **Botschafters** erzählt, eine Aeußerung, welche im **Munde** dieses Staatsmannes jedenfalls mehr bedeutet, als ein bloßes Urtheil von noch so kompetenter Seite. „**Fürst Bis-marck** — so wird jene Aeußerung wiedergegeben — mag **Unrecht** gehabt haben, als er einen **Kardinal** zum **Botschafter** ernannte, aber der **Papst** hatte einen Fehler begangen, als er ihn nicht acceptirte.“

Paris, 18. Mai. Die Nachrichten, welche bei dem **Ackerbau-Ministerium** einlaufen, lauten immer düsterer. Im **Departement** der **Indre-et-Loire** ist der **Frost** dem **Weinbau** sehr verberblich geworden. Im **Departement** des **Loiret** ist der **Canton** von **Beaugency** in großer **Trauer**. Ein **Frost**, wie sich die **ältesten Weinbauer** eines solchen im **Maimonat** nicht erinnern, hat dort den ganzen **Wein** für dieses Jahr vernichtet. Im **Loiret** et **Cher** sind die **ausgedehnten Weingärten** des **Blésois** vollständig verloren. In **Burgund** ist der **Schaden** beträchtlich und die **Weingärten** des **Languedoc** haben trotz ihrer südlichen Lage viel gelitten. In verschiedenen **Departements** haben nicht nur die **Weinstöcke** Schaden gelitten, sondern auch die **Kartoffeln**, die **Bohnen** und selbst das **Korn**. In der **Normandie** bei **Falaise** und **Argentan** ist sogar in einem **Um-freife** von vierzig **Kilometer** **Schnee** gefallen. Dort sind auch die **Bäume** erfroren, die **Nußbäume** sind verloren und das **Laub** der **Eichen** ist schwarz, als wäre es verbrannt. Die **Berge** der **Creuse** sind ganz mit **Schnee** bedeckt. In der Umgegend von **La Rochelle** ist sehr viel **Regen** gefallen und hat der **Ernte** eben so viel geschadet,

wie anderen Orten der Frost und der Schnee. Alles zusammenge-
nommen wird dieses Jahr, welches mit so schönen Aussichten begann,
ein nur sehr mittelmäßiges und in einigen Departements ein sehr
schlechtes sein. Von vielen Orten werden wieder Arbeitsstellungen
gemeldet; am hartnäckigsten bezeigen sich die Zimmerleute, welche
auf Erhöhung des Lohnes bestehen. Bis jetzt haben diese Striktes
noch keine Ruhestörungen veranlaßt, außer zu Gannat im Allier-
Departement, wo ein Bäckerladen geplündert wurde.

Paris, 24. Mai. Der „Gaulois“ veröffentlicht eine Zu-
schrift Napoleons, welche dem Blatte nach erfolgter Publication des
Urtheils der Enquetescommission über die Kapitulation von Sedan
zugegangen ist. Die Zeitschrift weist das Urtheil der Commission
zurück. Napoleon erklärt, er habe von seinem Recht Gebrauch ge-
macht, als er die Parlamentärflagge aufpflanzen ließ und beansprucht
die Verantwortlichkeit dafür allein. Er fügt hinzu, er habe dabei
eine unabwendbaren Nothwendigkeit gehorcht, welche sein Herz
war auf's Tiefste verwundet, aber sein Gewissen ruhig ließ.

Das „Journal officiel“ veröffentlicht den Postvertrag mit
Deutschland und das Gesetz über die Besteuerung ausländischer
Börsenwerthe, welches von der Nationalversammlung am 30. März
angenommen wurde.

London, 23. Mai. Der auf der Fahrt von Baltimore
nach Bremen begriffene Dampfer des norddeutschen Lloyd,
„Baltimore“, ist heute Mitternacht in Folge eines Zusammenstoßes
in der Nähe von Hastings leck geworden und auf den Grund
gerathen. Der Verlust des Schiffes wird befürchtet. Die Passagiere
und Mannschaften sind gerettet und in Hastings gelandet und
untergebracht. Die Werleute und Arbeiter der Woolwicher Arsenalen
agitiren zu Gunsten der neunstündigen Arbeitszeit und Lohnerhöhung.
Zur Beschlusfassung soll eine öffentliche Versammlung abgehalten
werden. Die Zahl der betheiligten Arbeiter beträgt 10,000.

Spanien. Die legitimistischen Pariser Blätter veröffentlichten
ohne Angabe eines Datums folgende Mittheilung, welche Don
Carlos an seine Gemahlin nach Genf gerichtet hatte:

„Wir haben vortreffliche Neuigkeiten. Das ganze Regiment
Luchano No. 28 ist in unsere Reihe übergetreten. Wir haben
Kanonen und Gewehre erobert. Zwei Schwadronen Kavallerie sind
ebenfalls zu uns übergelaufen. Wir haben bis jetzt schon 2000
Gefangene gemacht.“

Andererseits wird der „Times“ von einem Correspondenten
aus Bayonne unterm 22. d. geschrieben: „Wahrscheinlich um ihren
Feind von der richtigen Spur abzubringen, behaupten die Carlisten
so oft, daß es Don Carlos gelungen ist, das französische Territo-
rium zu erreichen, und daß er sich Gott weiß wo verbirgt. Ein
Brief aus Pampeluna enthält einige Details über seinen angeblichen
Rücktritt vom Kampfschauplatz. Es scheint, daß, als das Corps,
welches ihn begleitete, bei Orqueta in die Flucht geschlagen war,
er sich mit weniger als 200 Mann nach Benuza begab, wo er die
Nacht zubrachte. Dort verließ er seine Escorte und setzte, nur von
fünf Personen, darunter ein Bruder eines carlistischen Deputirten,
seinen Weg nach Varraingar fort, wo er drei Führer engagierte, mit
denen er sich nach einem ganz nahe der Stadt Aluidas gelegenen
Dorfe Namens Quintia begab, wo er eine Verkleidung erhielt, und
bald darauf die Grenze erreichte. Der Bruder des Deputirten,
Almos Irbas, schloß sich, nachdem er seinen König in Sicherheit
gesehen, dem Carliseneroberst Junjarrun an, und beide sammelten die
Flüchtlinge von Orqueta und bildeten eine Bande von 130 Mann,
die in Quintia, ohne molestirt zu werden, auf einen Wechsel des
Glückes wartet.“

Die Nachricht von einer zu Equeta vom Marschall Cerrano
erlittenen Schlappe, welche ihn, mit Verlust seiner Bagage, zum
Rückzug nöthigte bestätigt sich. Factisch ist, daß die Carlisten sich
organisiren, eine reguläre Infanterie, Kavallerie und etwas Artillerie
besitzen, daß die basckischen Provinzen in vollem Aufruhr sind und
selbst mehrere Mitglieder der Familie Bourbon, bisherige Anhänger
Isabella II. sich der Sache des Don Carlos anschloßen, um „den
Fremden zu verjagen“.

In **Montevideo** haben die feindlichen Parteien nach langem
Bürgerkrieg endlich Frieden geschlossen. Der Friedensvertrag bestimmt,
daß neue allgemeine Wahlen vorgenommen, die Armee auf den
Friedensfuß gesetzt, den Militärs ihr früherer Rang gesichert und
den Blancos 40,000 Dollar als Kriegskosten überwiesen werden.
Der 18. und 19. April war zu einem großen Friedensfeste bestimmt.
Nach einer aus **Teheran** von der russischen Gesandtschaft
eingetroffenen Nachricht haben die Cholera und Dysenterie in Persien
vollständig aufgehört; auch die Ernteaussichten werden als gut be-
zeichnet.

Türkei. Es scheint, daß der Plan einer Aenderung der
türkischen Thronfolge vorläufig wieder aufgegeben ist. Seit 500
Jahren ist die Krone regelmäßig an den ältesten männlichen Erben
der herrschenden Familie gekommen, dessen Vater bei der Geburt
desselben auf dem Throne saß. Dadurch kam es, daß in der Regel
nicht die Söhne, sondern die Brüder oder Nefen die Herrschaft
erben. Im Einklange mit diesem Geetze folgte auch 1861 Abdul
Aziz seinem Bruder Abdul Medschid, obschon der Letztere 7 Söhne
hinterließ. Abdul Aziz hat 4 Söhne, von denen der älteste, Jusuf
Izzeddin, im Jahre 1857 geboren und daher nach dem türkischen
Rechte nicht successionsfähig ist. Der rechtmäßige Erbe ist dagegen
Abdul Medschid's ältester Sohn, Murad Effendi, geboren während
seines Vaters Regierung am 21. September 1840, allein eine starke
Hofpartei drängte den Sultan, seinem Lieblingswunsche nachzugeben
und seinen ältesten Sohn zum Erben nach europäischem Brauche zu
bestimmen. Die Alttürken erklärten diesen Plan als im Widerspruch
mit dem Koran, und da nach dem Koran ein Mohamedaner nur
insoweit dem Sultan zu gehorchen hat, als derselbe sich an das
Gesetz hält, so könnte die Aenderung leicht bedenkliche Folgen haben.

Ein Correspondent der „N. Y. Ztg.“ aus **Washington**
hebt die großen Aussichten hervor, die Horace Greeley, dessen Name
in der Union sehr populär sei, für die Präsidentschaftskandidatur
habe, und fährt dann fort: Es stehen sich in diesem Wahlkampf um
die Präsidentsur drei Parteien gegenüber: zunächst die republikanische
Partei, welche zum 5. Juni in Philadelphia ihre Nationalconvention
halten und unzweifelhaft den General Grant wieder ernennen wird;
dann die liberal-republikanische Partei mit ihren bereits ernannten
Candidaten, Greeley und Brown; endlich die demokratische Partei,
welche die Politik des Zögerns bisher befolgt hat. Letztere Partei
hat die liberal-republikaner zur Trennung von der republikanischen
Partei unter der Zusicherung ermutigt, sich mit ihr gemeinsam zur
Besiegung Grants und der republikanischen Partei zu verbünden.
Mit einer Wiederwahl Grants von Seiten der republikanischen
Nationalconvention wäre daher alle Hoffnung auf eine Wiederer-
einigung der beiden republikanischen Flügel verloren, und ein Sieg
der demokratischen Partei, die noch im Jahre 1868 an drei Mill.
Stimmen zählte, mehr als wahrscheinlich, wenn nicht gewiß.

Berlin. Wie der letzte Krieg manches Unglück in Glück
verwandelt, beweist folgendes Beispiel. Der Besitzer eines Holz-
plages hatte denselben für 130,000 Thaler im Frühjahr 1870
verkauft. Der hereinbrechende Krieg machte indeß dem Käufer
die Zahlung unmöglich, und der Verkäufer war nicht wenig ver-
zweifelt darüber, daß er den Platz behalten mußte. Vor Kurzem
hat er denselben für die Kleinigkeit von 250,000 Thlern. veräußert.
Es begreift sich, daß er über diese Wendung der Dinge nicht gerade
unglücklich ist.

Der Erfinder einer neuen Locomotivbremse, die sich bei einigen
Proberversuchen als unübertroffen erwiesen hat, hat, nach der
„Augsburger Postzeitung“, von der englischen Regierung für seine
Erfindung 20,000 Pfd. Sterl. erhalten. Heberlein, so heißt der
Erfinder, ist Eisenbahnmaschinenmeister; er war vor wenigen Jahren
noch Locomotivführer. Seine Schule hat er als Schlossergeselle in
der Mannhardt'schen Fabrik zu München durchgemacht. Sicherem
Vernehmen nach ist ihm von der „Verwaltung der ekkässischen Eisen-
bahnen“, die Stelle eines Obermaschinenmeisters mit 6000 Thaler
jährlichem Gehalt und 2000 Thlr. Emolumenten angeboten.

(Ein sehr alter Bettler.) Ein Mann im Alter von
Einhundert und sechs Jahren wurde kürzlich in Berlin unter
den Linden wegen Bettelns sistirt und zum Polizeigewahrsam gebracht.
Derselbe hat schon unter Friedrich dem Großen gedient, ist noch
ganz rüstig, hört etwas schwer. Nach allem Anscheine gehört der
alte Herr auch zu jenen alten Gewohnheitsbettlern, welche die Un-
gebundenheit so sehr lieben, daß sie sich der Disciplin in irgend
einer Altersversorgungsanstalt nicht unterwerfen wollen.

Mittel gegen die Blattläuse. Der berühmte Bomo-
loge Oberdref empfiehlt als Mittel gegen die Blattläuse folgendes:
Man bringe in einen Waschnapf voll Wasser einen Eßlöffel voll
grüner Seife und giesse dazu eine Abkochung von Quassia, die man
in der richtigen Stärke erhält, wenn man eine tüchtige Hand voll
Quassiaholz in etwa 1 1/2 Seidel Wasser abgekocht. Mit der Flüssigkeit
bespritzt man gegen Abend bei trockenem, warmem Wetter die
befallenen Zweige, und nach 24 Stunden werden alle Blattläuse
vertrüdet sein.

Anzeiger für Stadt und Land.

Antsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Insetate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

No. 62. Donnerstag den 30. Mai 1872.

Bekanntmachungen.

K. Gemeinschaftliches Oberamt Schorndorf.

An die Gemeinderäthe und Ortschaftschulbehörden.

Dieselben werden unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger No. 123 enthaltene Instruktion, zu Vollziehung des Gesetzes vom 18. April 1872, die Abänderungen einiger Bestimmungen des Gesetzes über das Volksschulwesen betreffend, aufgefordert, in Wälde nach §. 7 dieser Instruktion das Erforderliche einzuleiten, und die vorgeschriebenen Uebersichten sobald als möglich, spätestens aber binnen 4 Wochen, mit den erforderlichen Belegen hieher einzusenden.

Die erforderlichen gedruckten Formulare zu den Uebersichten sind von hier aus bereits bestellt, und werden den Gemeindebehörden in solcher Anzahl zukommen, daß ein Exemplar für die Gemeinde-Registratur übrig bleibt.

Mit der Uebersicht wird einer Anzeige darüber entgegengehalten, daß die erste Quartalsrate bezahlt ist.

Unbemittelten Gemeinden steht zwar die Nachsicherung von Staatsbeiträgen zu den neuen Lehrgehalten nach Art. 23 des Schulgesetzes vom 29. Sept. 1836 offen. Indessen darf wegen einer solchen Bitte ein Aufschub in der Auszahlung nicht stattfinden, und sind diese Bitten abgesondert zu behandeln.

Den 27. Mai 1872.

K. Gemeinsh. Oberamt in Schulsachen.
Oberamtmann **Schindler.** Bezirks-Schul-Inspector Pf. **Zeller.**

Schorndorf.
Fabrik-Versteigerung.
Nächsten Samstag den 1. Juni d. J.
von Vormittags 8 Uhr an
kommen aus dem
Nachlaß der verstorb.
Wittme des Heinrich
Busch, gew. Wein-
gärtners hier, gegen
Baarzahlung im öf-
fentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Bücher, Frauenkleider, Leibweißzeug,
Betten und Bettgewand, Küchengeschirr,
Schreinwerk und allgemeiner Hausrath,
wozu Kaufsliebhaber in die Wohnung in
der Hölzgasse eingeladen sind.
Den 27. Mai 1872.
R. Gerichts-Notariat.
Hf. Schuerle.



Schorndorf.
Erklärung.
Wie ich von verschiedenen Seiten ver-
nehme, bereiste im vorigen Monat ein in
Jägertracht gekleideter junger Mann das
Kemsthal und stimmte (oder verstimmte)
unter dem Vorgeben mein Gehilfe und
von mir gesendet zu sein, wie es scheint
viele Claviere. Ich erkläre nun, daß
dieser weder ein Gehilfe noch sonst von
mir Beauftragter, sondern ein mir ganz
unbekannter Schwindler war und, — daß
von mir aus nur auf besonderes Ver-
langen gestimmt wird.
Instrumentenmacher **Loß.**

Schorndorf.
Das Heugras
von seinem Garten verkauft
Wilh. Köhler, Glaser.
Auch hat derselbe einen kleineren Ofen
billig zu verkaufen.
Schorndorf.
2 1/2 Viertel und 2 Viertel 15 Ruthen
Wiesen im vordern Ransbach, beide für
Thalbewohner passend, verkauft
Christian Krauß.

Schorndorf.
Nächsten Freitag den 31. d. M. Vor-
mittags 11 Uhr verkauft Christ. Rommel
ungefähr 5 Viertel hohen Klee unter dem
Galgenberg und 1 Morgen breiten im
Frankenobel. Zusammenkunft bei der
obern Kelter.
Schorndorf.
Den Ertrag von 1/2 Morg. hohen Klee
im Eichenbach hat zu verkaufen
Braun, Lumpensammler.

Schorndorf.
Zu vermieten bis Jacobi
für eine kleine Familie eine Wohnung mit
drei schönen Zimmern, Küche, Kammer,
Bühnenraum und Keller bei
Bäcker Obermüller.
Schorndorf.
100 fl. Pfluggeld hat sofort auszu-
leihen
G. A. Fischer.
Schorndorf.
3 Viertel hohen Klee hat zu verpachten
Rudershauser.
Schorndorf.
Bäckerlehrlings-Gesuch.
In eine Fein- und Brodbäckerei wird
ein junger Mensch von geordneten Eltern
in die Lehre aufgenommen.
Zu erfragen bei
Wasenmüller.
Schorndorf.
Geradjetten.
Einen starken Kuhwagen mit
eisernen Achsen sammt Zugehör
hat im Auftrag zu verkaufen
Gottl. Schaal, Schmied.
Schorndorf.
Der Unterzeichnete will sein
zweistöckiges Wohnhaus mit
Schauer und Stall unter einem
Dach verkaufen, sowie unge-
fähr 22 Viertel Güter; alles in gutem
Zustand. Liebhaber können es täglich ein-
sehen und mit Georg Strobel oder
Georg Müller einen Kauf abschließen.
Schorndorf.
Unterzeichneter hat ein neues
einrädriges Kuhwägle zu ver-
kaufen.
Jg. D. Deserle, Schmied.
Ein heizbares Zimmer mit oder ohne
Möbel wird sogleich zu mieten gesucht.
Von wem? sagt
die Redaction.

Schorndorf.
Nächsten Freitag den 31. d. M. Vor-
mittags 11 Uhr verkauft Christ. Rommel
ungefähr 5 Viertel hohen Klee unter dem
Galgenberg und 1 Morgen breiten im
Frankenobel. Zusammenkunft bei der
obern Kelter.
Schorndorf.
Den Ertrag von 1/2 Morg. hohen Klee
im Eichenbach hat zu verkaufen
Braun, Lumpensammler.

Schorndorf.
Nächsten Freitag den 31. d. M. Vor-
mittags 11 Uhr verkauft Christ. Rommel
ungefähr 5 Viertel hohen Klee unter dem
Galgenberg und 1 Morgen breiten im
Frankenobel. Zusammenkunft bei der
obern Kelter.
Schorndorf.
Den Ertrag von 1/2 Morg. hohen Klee
im Eichenbach hat zu verkaufen
Braun, Lumpensammler.

Schorndorf.
Nächsten Freitag den 31. d. M. Vor-
mittags 11 Uhr verkauft Christ. Rommel
ungefähr 5 Viertel hohen Klee unter dem
Galgenberg und 1 Morgen breiten im
Frankenobel. Zusammenkunft bei der
obern Kelter.
Schorndorf.
Den Ertrag von 1/2 Morg. hohen Klee
im Eichenbach hat zu verkaufen
Braun, Lumpensammler.

Schorndorf.
Nächsten Freitag den 31. d. M. Vor-
mittags 11 Uhr verkauft Christ. Rommel
ungefähr 5 Viertel hohen Klee unter dem
Galgenberg und 1 Morgen breiten im
Frankenobel. Zusammenkunft bei der
obern Kelter.
Schorndorf.
Den Ertrag von 1/2 Morg. hohen Klee
im Eichenbach hat zu verkaufen
Braun, Lumpensammler.